

Aus der Schulmedizin

Von Dr. Dietrich Klinghardt

Ich wünsche mir, dass dies eine neue Sparte in der Hier und Jetzt wird. Meine Intention in der Entwicklung unserer Regulations-Diagnostik ist, dass wir Gutes und Wichtiges aus allen Schulen des Heilens in unserer Methode aufnehmen, einschließlich den vielen guten Dingen, die aus der Schulmedizin kommen.. Ich appelliere vor allem an unsere Ärzte und Zahnärzte, uns entsprechendes Material zuzuschicken.

Die Blutfett Problematik

In den letzten Jahren hat die Schulmedizin große Fortschritte gemacht bei der Prophylaxe von Herzinfarkten und Schlaganfällen, vor allem durch die Entwicklung der Statin Medikamente. Für unsere RD Behandler gebe ich hier eine Synopsis der Vorgehensweise., die vielleicht ja schon von vielen von Euch genau so praktiziert wird.

a) Diagnostik:

Im Blut werden nur 3 wesentliche Parameter gemessen:

1. Triglyceride (Fett im Blut)
2. High Density Lipoprotein-C (HDL-C) - auch das „gute“ Cholesterin genannt
3. Low density Lipoprotein-C (LDL-C) - das „schlechte“ Cholesterin

b) Behandlung:

1. Hauptstrategie, wenn die Triglyceride erhöht sind: 3-5 Gramm Fischöl pro Tag

Nebenstrategie: Bewegung, Gewichtsreduktion und Vermeiden von kohlehydratreicher Kost.

2. Hauptstrategie, wenn HDL zu niedrig: Niazin 500-3000 mg pro Tag.

Nebenstrategie: faserhaltige Kost (am besten morgens einen frischen Gemüsesaft pressen und die übrig bleibende Faser tagsüber als Snack essen).

3. Hauptstrategie, wenn LDL zu hoch ist: eines der neuen Lipid-senkenden Medikamente („Statin“). Wir geben hier Lipitor 20 mg 2 mal pro Tag. Die neuen Lipidsenker sind relativ ungefährlich (8 mal weniger gefährlich als Aspirin). Die Herzinfarkt verhindernde Wirkung in den jüngsten Studien ist sehr eindrucksvoll. Die einzig wichtige Nebenwirkung ist der Preis und eine relative häufig auftretende Myalgie, die meist anspricht auf Coenzym Q10, das wir prophylaktisch immer gleich mitgeben.

Alternative: hohe Dosen Chlorella wirken sehr effektiv als Statin (oder auch „Red Rice Extract“) und auch andere gute Schwermetall Ausleitungsmethoden senken das LDL Cholesterin (sehr eindrucksvolle Studien aus Russland über DMPS).

Auszüge aus der „Medical Tribüne“, zusammengestellt von Frau Dr. med. Christel Koch:

Unter der Überschrift: **„Kochsalzdsuche schützt die Nase; Erkältung und Heuschnupfen ade“**, wird auf eine wichtige Studie der Medizinischen Hochschule Hannover hingewiesen. Dort hat man untersucht, ob das tägliche Nasenspülen mit lauwärmer Kochsalzlösung einen therapeutischen Wert hat. 628 Probanden machten mit. Eine Placebo-Kontrolle war eingebaut. Ergebnis: Das Risiko für fieberhafte Influenzainfektionen wurde um 31,5% vermindert, das für allergische Rhinitis um 19,4%. Die indischen Jogis nutzen die Reinigungsrituale ja bekanntermaßen für die allgemeine Entgiftung. Da wir als Kinesiologen häufig im Mund-Zahn-Nasen-Nebenhöhlen-Bereich aktiv sind, könnte sich dieses Nasen-Spülen, das auch preisgünstig und leicht zu handhaben ist, gut in unsere Entgiftungsprogramme einfügen mit dem Nebeneffekt, dass es auch weniger Infektionen dort gibt. Die Apotheken haben praktische Spülkannen vorrätig. Weitere Info: www.nasespuelen.de.

Zimt senkt Zucker! In einer Studie wurde Zimt in Kapseln (1 bis 6 g) verabreicht. Ergebnis nach 40 Tagen: Nüchternblutzucker sank bis zu 29%, Triglyceride, Gesamtcholesterin und LDL bis 30%.

Pfefferminzöl bekämpft Herpes! Virologen der Uni Heidelberg stellten fest, dass selbst aciclovir-resistente Stämme in vitro empfindlich auf Pfefferminzöl reagieren. Man hält das Pfefferminzöl wegen seiner lipophilen Fähigkeiten für geeignet, die Haut zu penetrieren und als lokales Virucid zu wirken.

Teebaumöl stoppt MRSA (multiresistenten Staphylococcus aureus).

In einer Studie wurden Vanncomycin resistente Enterokokken, Acinetobacterjeuni, Candida albicans außerdem gegen Teebaumöl getestet. Kein einziger Stamm erwies sich als resistent! Allerdings Vorsicht! Teebaumöl ist ein potentes Kontakt-Allergen. Noch eine weitere Alternative wurde getestet. Süßer Majoran. In einer Abtötungsreihe mit E. Coli und MRSA war das Kraut noch stärker wirksam als Teebaumöl. Majoran macht auch weniger Allergien.

Knochen mit Zwiebel und Gurke aufpäppeln.

Eine Anti-Osteoporose-Diät hat man bisher nicht gefunden. Soja, Milch & Co. haben enttäuscht. Berner Forscher fütterten Ratten mit den verschiedensten Lebensmitteln. 1 g täglich getrocknete Zwiebel ergab einen Knochenmineralanstieg von 6,4% in 4 Wochen. Bei ovariectomierten Ratten ließ sich der Ostrogenentzugseffekt auf den Knochen auffangen. Andere Gemüse wurden ebenfalls günstig in diesem Zusammenhang erwähnt: Salat, Dill, Tomate, Gurke, Knobi, Petersilie.